

FELLOWS IM FOKUS

Künstliche Intelligenz und Innovationscontrolling

Abwechselnd mit den Seminaren am Collège bearbeiten die Fellows ein Projekt in einem Partnerunternehmen. Die Projekte sind anspruchsvoll und oft im Bereich der Unternehmensstrategie oder Business Development angesiedelt. Die Fellows werden so optimal auf den Karrierestart vorbereitet – sie lernen nicht nur unternehmerisch zu denken, sondern auch zu handeln. Die Fellows **Ina Klusmann** und **Sebastian Hietzschold** aus dem 34. Jahrgang (2020) berichten von ihren Erfahrungen.

SEBASTIANS PROJEKT BEI INFINEON

Entwicklung und Implementierung neuer datengetriebener Geschäftsmodelle für die Industrial Power Control Division bei der Infineon Technologies AG in Warstein.

ANGESTREBTER OUTPUT

Systematische Integration von Artificial Intelligence (AI) in bestehende Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie Erweiterung des Wertschöpfungsportfolios durch intelligente Hardwarelösungen.

MINI-PITCH DES PROJEKTS

Wie kann Infineon als weltweiter Marktführer für Leistungshalbleiter Wert aus Artificial Intelligence schöpfen? Mit dieser herausfordernden Fragestellung setze ich mich in den kommenden 10 Monaten meiner CDI-Unternehmensmission auseinander. Dabei werde ich Strategien und Lösungsansätze entwickeln, um sowohl eine Effizienzsteigerung für die eigenen Mitarbeiter durch AI zu ermöglichen als auch einen funktionalen Produktmehrwert für die Kunden von Infineon zu schaffen.



DR. SEBASTIAN HIETZSCHOLD

Fellow des 34. Jahrgangs (2020)

Dr. rer. nat. und M. Sc. der Physik, Univ. Heidelberg; Postdoc an der University of California, Santa Barbara, Elektrochemie

Was macht dein Projekt besonders spannend?

Der Industrial Power Control Geschäftsbereich von Infineon bietet weltweit führende Halbleiterlösungen für die effiziente Erzeugung, Speicherung, Übertragung und Nutzung von Energie. Es ist für mich besonders spannend, in einem solch wichtigen und zukunftssträchtigen Markt Synergien zwischen etablierter Technologie und Artificial Intelligence zu finden. Denn die Wertschöpfung aus AI, integriert in neue sowie bestehende Geschäftsmodelle, bedarf der gezielten Definition und Beschreibung der Use Cases. Deren Ausarbeitung und Umsetzung in einem großen DAX-Unternehmen, gepaart mit der

Möglichkeit vom ersten Tag an Verantwortung übernehmen zu können, ist für mich perfekt. Gleichzeitig erhalte ich fortlaufend die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit Kollegen an den weiteren europäischen Firmstandorten München, Regensburg, Dresden und Villach.

Was hat dich im Laufe deines Projektes überrascht?

Es war für mich enorm überraschend, mit welcher Offenheit und welchem Vertrauen man als CDI-Fellow beim Unternehmenspartner bis zur höheren Managementebene hin aufgenommen wird.

Gleichzeitig impliziert dies nicht, dass Innovationen in einem großen Unternehmen selbstverständlich sind. Es erfordert Überzeugung, Glaubwürdigkeit und Durchsetzungsvermögen, um diese Ideen am Rande des Produktportfolios im Wertschöpfungsprozess umzusetzen. Bei der Umsetzung und Orientierung im neuen Geschäftsumfeld hat sich bereits in den ersten Wochen der Austausch innerhalb des firmeninternen CDI-Netzwerks als sehr hilfreich erwiesen.

Wie erlebst du die verschiedenen Collège-Veranstaltungen?

Vielseitig. Jeder Professor oder Referent bringt einen ausgeprägten Erfahrungsschatz mit, den er mit seinem Stil transportiert. Dieser individuelle Stil regt zum eigenen kreativen Denken an. Deshalb ist jedes Seminar auf seine Art und Weise wertvoll. Die verschiedenen Seminarstandorte bieten Abwechslung und eine perfekte Plattform, um Collège intern sowie extern zu netzwerken. Das

Reisen zu den Standorten birgt häufig unerwartete Alltagsherausforderungen, die in der Gruppe der Fellows überraschend effizient und mit Spaß gelöst werden. Als ein Beispiel erinnere ich mich an das erste Aufeinandertreffen in der Pariser Metrostation, in der wir mit vier Fellows unsere für den Fahrschein benötigten Passbilder in einer Fotobox mit einem 4-in-1 cost-down Ansatz optimiert haben.

Was nimmst du aus deiner Zeit am Collège mit?

Eine bedeutende sowie hilfreiche Lebenserfahrung, insbesondere für die Weiterentwicklung aus der Wissenschaft hin zu einer technologieorientierten Führungsperson. Ein reichhaltiges Netzwerk und langfristige Beziehungen. Einen tiefen Einblick in internationale und interkulturelle Zusammenarbeit in Europa und darüber hinaus. Schlussendlich, die Verantwortung als Alumni-Beauftragter den nachfolgenden Fellow-Generationen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.